Chronik der evang.-luth. Kirchengemeinde Pfronten

1919
Am 31. August findet der erste Gottesdienst in einem Schulraum der katholischen Volksschule Pfronten-Ried (heute: Haus des Gastes) mit Pfarrer Kutter aus Füssen statt.

Die Füssener Pfarrer Kutter, später Dr. Achleitner kommen von dort mit dem Fahrrad nach Pfronten, bei schlechtem Wetter mit dem Taxi. Pfarrer Nagel, deren Nachfolger, verwendete ab 1934 ein Auto.

18.06.1922
Gründung eines evangelischen Vereins Pfronten e.V.
Vereinszweck: „Durch die Erwerbung von Vermögen vermittels festgesetzter Beiträge und Annahme freiwilliger Spenden die Wege zu bahnen, welche im Bedarfsfalle zum Bau eines ev. Gotteshauses in Pfronten führen … Als Mitglied des Vereins kann jeder evangelische Christ männlichen oder weiblichen Geschlechts nach zurückgelegtem 16. Lebensjahr aufgenommen werden."

1924
Erste Konfirmation in Pfronten mit vermutlich zwei Konfirmanden.

ab 1925
Reiseprediger aus Kempten halten Gottesdienste in Pfronten

1926
erste evangelische Trauung in Pfronten

09.07.1928:
Errichtung einer evang.-luth. Kirchenstiftung in Pfronten
„Sie bezweckt nach Massgabe ihrer Mittel die Entschuldung des Kirchbauplatzes und die Ansammlung eines Kirchbaufonds". Das Ausstattungsvermögen dieser Stiftung beträgt zu Anfang 487 Reichsmark. Ein Bauplatz an der Weglänge in Pfronten-Dorf wird erworben.

ab 1935
Im August wird ein „Sommerpfarrer" für den sonntäglichen Gottesdienst eingesetzt, der sich auch der Betreuung der Feriengäste annimmt.

1938
wird mit den Vorbereitungen für einen Kirchenbau in Pfronten-Berg (heutige „Komm mit" Bus-Einstellhalle, sog. Schrottwiese) begonnen. Bis 1939 sind Bauplan, Bauplatz und das Baumaterial vorhanden. Der Kriegsausbruch verhindert die Ausführung.

ab 1945
beginnt ein starker Zustrom von Flüchtlingen, die zu einer vorübergehenden Gemeindegröße von über 2000 Personen führt. Eine umfangreiche „Care"- Paketverteilung ermöglicht vielen Flüchtlingsfamilien das Überleben.

Zu dieser Zeit werden die Evangelischen in Pfronten von Pfarrer Johann Nagel aus Füssen bzw. von Pfarrer Walter Nordmann (bis 1946 – aus Frankfurt evakuiert, in Pfronten ein Häuschen habend) seelsorgerlich betreut.

1946
entsteht ein „Flüchtlings-Kirchenchor" in Nesselwang.

ab 1946
Pfarrer Heinrich von Baer hält sonntäglich Gottesdienst in Pfronten und Nesselwang sowie 14-tägig auch in Rückholz und Seeg. Von seinem Wohnsitz Nesselwang aus ist er zu Fuß stundenlang unterwegs, um die einzelnen Orte zu erreichen. Außerdem wird er zu vielen Haustaufen gerufen.

1948-1955
Zur Erhaltung einer „einvernehmlichen Atmosphäre“ führt Herr Rudolf Wetzer halbjährlich in seinem Haus in Pfronten-Meilingen Gespräche mit den katholischen Ortspfarrern durch.

1949
Kauf der Friedhofskapelle von der katholischen Pfarrgemeinde in Pfronten. Der Kaufpreis beträgt 18.000 DM. Der Erlös wird für den Einbau einer Heizung in der kath. St. Nikolaus Kirche verwendet. Seitdem heißt es in Pfronten: Ökumene wärmt.

1951
Pfronten wird Vikariat der Muttergemeinde Füssen.

1952
Gründung eines Kirchenchores in Pfronten unter der Leitung von Peter Brömse.
Konfirmation von 22 Jugendlichen, darunter ein einziger Pfrontener, alle anderen stammen aus dem Rheinland, Sachsen, Pommern, Ostpreußen, Wolynien und Siebenbürgen.

1955
Pfronten wird exponiertes Vikariat (sog. Tochterkirchengemeinde)
Wahl des ersten Kirchenvorstandes unter Pfarrer Heinrich von Baer

1958
Pfronten wird eine eigenständige Pfarrei mit den Außenorten Nesselwang, Seeg, Rückholz und Eisenberg.
Heinrich von Baer wird als erster evang.-luth. Pfarrer in Pfronten offiziell installiert.
Bau des ersten Pfarrhauses an der Birkenstraße 20 in Pfronten-Ried (Beginn der Jugendarbeit im dortigen Gemeindesaal).

1960
Karl Ittameier wird evang.-luth. Pfarrer in Pfronten.
Die Gottesdienstzeiten werden vereinheitlicht: Regelmäßige Sonntagsgottesdienste in Pfronten, Nesselwang und Seeg.
Neben die schon eingeführten Bibelstunden werden jährlich Bibelseminare gehalten

1962
werden die ersten Gottesdiensthinweisschilder an den Ortseingängen aufgestellt.
Unter Pfarrer Ittamaier wird der Kirchenneubau betrieben: 1962 Beschluss des KV und Erwerb eines Baugrundstückes von der Firma Heinrich Haff

1963
das Raumprogramm der neuen Kirche wird aufgestellt.

1964
Architekt Gürtner wird mit der Planung der neuen Kirche in Pfronten-Heitlern beauftragt.

1968
Peter Ganzert wird evang.-luth. Pfarrer in Pfronten.
Die Urlaubsseelsorge wird zu einem Schwerpunkt der Gemeindearbeit.

1968
Grundsteinlegung für die Auferstehungskirche in Pfronten-Heitlern

1969
Einweihung der Auferstehungskirche mit Gemeindezentrum
Das erste Gemeindebrief „Kontakt“ wird herausgebracht

1970
ein erster Kindergottesdienst startet
das erste Kurseelsorgeprogramm wird erstellt

1971
der Club 70 beginnt

1972
eine Jugendgruppe entsteht: Die Tower Fans
Orgel wird eingeweiht (06.08.1972),

29.05.1973:
Knapper Beschluss des Kirchenvorstands – Drei Glocken für die Kirche (und nicht nur eine!)

1974
das neue Pfarrhaus wird gebaut und das alte aufgegeben
Glockenweihe 01.12.1974

1975
Diakon Joachim Handke ist Gemeindediakon in Pfronten

1976
Diakon Thomas Richter wird Gemeindediakon in Pfronten und bleibt bis 1981 für die Gemeinde im Einsatz.

1979:
Seeg wird in die Kirchengemeinde Pfronten integriert, (obwohl es immer schon von Pfronten seelsorgerlich mitversorgt wurde. Es gehörte aber bis zu diesem Zeitpunkt zur Kirchengemeinde Füssen)

1981
Orgelerweiterung (Rückpositiv)
Reinhold Netz wird evang.-luth. Pfarrer in Pfronten.

1984
Christian Pischetsrieder wird evang.-luth. Pfarrer in Pfronten.

1992
Wiedereröffnung der renovierten „Kapelle am Friedhof“.

2002
Andreas Waßmer wird evang.-luth. Pfarrer in Pfronten.

2006
Errichtung der Pfarrstelle Pfronten 2/ Gästeseelsorge Königswinkel
Thomas Weinmair und Ulrike Kuschel teilen sich diese neue Pfarrstelle

2008
Renovierung der Orgel

2009
energetische Sanierung des Pfarrhauses

2012
Einweihung der Erweiterung des Gemeindesaales und der Vergrößerung der Küche

2012
Pfarrer Andreas Lay übernimmt die Pfarrstelle Pfronten 2/ Gästeseelsorge im Königswinkel

2016
Pfarrer Jörn Foth übernimmt die Pfarrstelle Pfronten 2/ Gästeseelsorge im Königswinkel

2018
Pfarrer Andreas Waßmer verlässt zur Jahresmitte die Pfarrstelle, Wechsel nach St. Moritz/Schweiz, im Herbst Kirchenvorstandswahlen

2019
Großes Jubiläumsjahr: 50 Jahre Auferstehungskirche, 70 Jahre Kapelle am Friedhof, 100 Jahre evang. Gottesdienste – mit Besuch von Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm. Dezember:
Pfarrer Andreas Liedtke wird evang.-luth. Pfarrer in Pfronten (Geschäftsführung)

2024
Kirchenvorstandswahlen

2025
Pfarrer Jörn Foth verlässt zum Sommer die Pfarrstelle Pfronten 2, Wechsel nach Melbourne/Australien

.

.